

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

**Kompetenzfeld** Kreativität und Gestaltung

# DIVERSITÄT: KULTUREN UND DISKURSE

## EINSTIEG INS THEMA DIVERSITÄT AM BEISPIEL HERKUNFTSKULTUREN



## Impressum

### Herausgegeben von

ISOP – Innovative Sozialprojekte

### Für den Inhalt verantwortlich

ISOP – Innovative Sozialprojekte

### Autor\_in

Jana Neubauer, 2016

### Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/ 1. Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

## NETZWERK ePSA



# Inhalt

1.	Inhalt und Ziele des Moduls.....	3
2.	Notwendige Vorkenntnisse .....	3
3.	Deskriptoren .....	4
4.	Arbeitsaufträge .....	5
	Arbeitsauftrag 1: Brainstorming/Definition „Diversität“ .....	5
	Arbeitsauftrag 2: Begriffsklärung .....	5
	Arbeitsauftrag 3: Bildergänzung .....	6
	Arbeitsauftrag 4: Präsentation .....	6
	optional Arbeitsauftrag 5: ggf. zusätzliche Diskussion .....	6
	Handout 1	

# 1. Inhalt und Ziele des Moduls

Zielgruppe dieses Moduls sind: Heterogene Gruppe mit Lernenden aus unterschiedlichen Kulturen und Herkunftsländern.

In diesem Modul soll (das Thema) Diversität – im positiven Sinne der Wertschätzung von kultureller Vielfalt und Inklusion –, wie im ePSA-Curriculum (S. 9) festgeschrieben und in der ePSA-Handreichung (S. 18; 46 f.) thematisiert, der Zielgruppe/den Lernenden zum einen sensibilisierend nahegebracht werden und zum anderen die Stärken und Kompetenzen der Lernenden positiv hervorheben.

Im ePSA-Curriculum wird „Diversität“ – zusammen mit „Chancengleichheit“ wie folgt definiert: „Der Bildungsprozess zielt auf Chancengleichheit und die Wertschätzung von Diversität ab. (...) Eine offene Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Vorstellungen von Kultur und mit Identitätsprozessen sowie eine differenzierte Betrachtung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Gesellschaften werden angestrebt.“

Der Begriff „Herkunftskultur“ wird, aus der Erfahrung der praktischen Erprobung heraus, oftmals von den Lernenden/der Zielgruppe selbst thematisiert („Was heißt/bedeutet das?“; „Ist es dasselbe wie Heimatland/ Herkunftsländ?“; „Was ist alles Kultur?“). Dies eignet sich hervorragend, um „Zugehörigkeitsordnungen und Ausgrenzungsmechanismen, die entlang unterschiedlicher Differenzlinien wie Nationalität, Ethnizität, Geschlecht, Behinderung, Alter, sexuelle Orientierung und sozialer Status entstehen“ (ePSA-Curriculum, S.9), kritisch zu reflektieren.

Im Kompetenzfeld KuG werden insbesondere bei der Vermittlung der **europäischen** Kunst- und Musikgeschichte aber eben gerade diese Kompetenzen, die aus der kulturellen Vielfalt der Lernenden resultieren, ausgeklammert. Daher sollen sie durch dieses Modul besonders berücksichtigt werden. Die „Allgemeine Erklärung zur kulturellen Vielfalt der Vereinten Nationen postuliert, dass kulturelle Vielfalt – als Quelle des Austauschs, der Erneuerung und der Kreativität – für die Menschheit ebenso wichtig wie die biologische Vielfalt für die Natur ist“ (**UNESCO: Allgemeine Erklärung zur kulturellen Vielfalt**, 2001, Website der deutschen UNESCO-Kommission. Abgerufen am 28. Mai 2013).

Vor allem in der heutigen Zeit, in der der persisch-arabische Kulturraum bei Teilen der Bevölkerung negative Assoziationen hervorruft, ist eine Sensibilisierung für und Wertschätzung von Diversität im Sinne einer kritischen Auseinandersetzung und durch die positive Hervorhebung der Kompetenzen der Teilnehmenden aus den unterschiedlichen Herkunftskulturen meiner Meinung nach durch einen didaktisch unterstützten Bildungs-/Lernprozess daher besonders wichtig.

Das Modul zielt also schwerpunktmäßig auf den Aspekt der offenen Auseinandersetzung und die differenzierte Betrachtung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden als Sensibilisierung sowie die Wertschätzung von Diversität in einem allgemeineren Ansatz ab.

Zu inhaltlichen Zielen siehe auch unten die zu diesem Modul angeführten Deskriptoren/ Anwendungsbereiche und deren Hinweise bzw. Beispiele zur Konkretisierung

## 2. Notwendige Vorkenntnisse

Sprachniveau A2 (GERS)

Weiterführende Module zum Thema können sein: „Möglichkeiten der kreativen und künstlerischen Umsetzung des Themas Diversität“, „Musik aus meiner Herkunftskultur“, „Persische Kacheln“, „(Lieblings-) Kunstpoche aus meiner Herkunftskultur“.

Die Module können sowohl einzeln, als auch zusammen als Projekt oder Themen-Portfolio durchgeführt werden

## 3. Deskriptoren

4. Theoretisches Wissen über Gestaltungsvorgänge praktisch verwerten
5. Unterschiedliche Techniken und Materialien kreativ anwenden
6. Unterschiede in der Kommunikation mit Kunst und ästhetischen Alltagsäußerungen wahrnehmen
7. Kreative Gestaltungsprozesse als Kommunikationsmittel nutzen

## 4. Arbeitsaufträge

### Übersicht Arbeitsaufträge

AA1	Brainstorming/Definition „Diversität“
AA2	Begriffsklärung
AA3	Bildergänzung
AA4	Präsentation
optional AA5	Diskussion

### Arbeitsauftrag 1: Brainstorming/Definition „Diversität“

Setting: Einzelarbeit (EA)

Methode(n): Brainstorming gezeichnet

Dauer: 30 Minuten

Materialien: Handout 1 t, Wachsmalfarben (oder Ölpastellkreiden, Farbstifte etc.), A3-Papier

Ablauf: Brainstorming zur Definition: „Was bedeutet >Diversität<?“ (siehe Arbeitsblatt):

Die Lernenden malen ihre Definition/ihre Vorstellung des Begriffes „Diversität“ in Bildern mit einer Wachsmalfarbe auf (*nicht* aufschreiben!)

### Arbeitsauftrag 2: Begriffsklärung

Setting: Plenum (PL)

Methode(n): Vortrag, Input des/der Lehrenden zur Begriffsklärung/Definition

Dauer: ca. 15 Minuten

Materialien: Infomaterial (s.u.: mögliche Links); ggf. extra Material durch Lehrende\_n (z.B. zusätzliche Schaubilder/Handouts etc.)

Ablauf: Die/Der Lehrende erklärt den Begriff „Diversität“

Mögliche Links (Stand: 26.01.2016):

[https://de.wikipedia.org/wiki/Diversit%C3%A4t\\_\(Soziologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Diversit%C3%A4t_(Soziologie))

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kulturelle\\_Vielfalt](https://de.wikipedia.org/wiki/Kulturelle_Vielfalt)

<http://www.unesco.at/kultur/kulturvielfalt.htm>

<http://www.iz.or.at/ich-du-wir-kulturelle-vielfalt-als-thema-im-unterricht>

[http://www.ifa.de/fileadmin/pdf/edition/kunstvermittlung\\_trunk.pdf](http://www.ifa.de/fileadmin/pdf/edition/kunstvermittlung_trunk.pdf)

[http://www.museumbund.de/fileadmin/geschaefts/dokumente/Leitfaeden\\_und\\_anderes/Leitfaden\\_KulturelleVielfalt.pdf](http://www.museumbund.de/fileadmin/geschaefts/dokumente/Leitfaeden_und_anderes/Leitfaden_KulturelleVielfalt.pdf)

### Arbeitsauftrag 3: Bildergänzung

Setting: Einzelarbeit (EA)

Methode(n): Zeichnen

Dauer: ca. 15 Minuten

Materialien: Wachsmalfarben (oder Ölpastellkreiden, Farbstifte etc.) in einer anderen Farbe als zuvor; vorheriges A3-Blatt aus Handout

Ablauf: Die Lernenden ergänzen zeichnerisch mit einer anderen Wachsmalfarbe auf ihrem bisherigen A3-Blatt in Bildern das, was sie durch den Input der Fachkraft dazu gelernt haben: „Was haben Sie dazu gelernt?/Was war neu für Sie?“; „Ergänzen Sie es auf Ihrem Blatt mit einer anderen Farbe!“

### Arbeitsauftrag 4: Präsentation

Setting: Einzelarbeit (EA)

Methode(n): Einzelpräsentation im Plenum

Dauer: ca. 90 Minuten (= ca. 4 Minuten pro Lernende\_n bei 20 Personen)

Materialien: erstellte A3-Blätter der Lernenden

Ablauf: Die Lernenden präsentieren nacheinander ihre Ergebnisse im Plenum

### Optional Arbeitsauftrag 5: ggf. zusätzliche Diskussion

Setting: PL, Sitzkreis

Methode(n): (Gruppen-)Diskussion mit Gesprächsregeln

Dauer: ca. 50 Minuten (bzw. nach Bedarf)

Materialien: „Gesprächsball“, evtl. erstellte A3-Blätter der Lernenden

Ablauf: z.B. kritische Reflexion über Zugehörigkeitsordnungen und Ausgrenzungsmechanismen; Sensibilisierung für Wertschätzung von Diversität mit dem Ziel, vorhandenes Wissen und neue Erkenntnisse zu reflektieren

Beispiel aus der Erprobung:



Copyright: Dipl.Päd. Jana Neubauer (ISOP)

**Im Anschluss an das Modul empfohlen:**

Modul : „Möglichkeiten der kreativen und künstlerischen Umsetzung des Themas Diversität (am Beispiel von Herkunftskulturen der Lernenden)“





# HANDOUT 1

## DIVERSITÄT (DEFINITION)

- 1.) Nehmen Sie sich ein A3-Papier und eine Wachsmalkreide in einer Farbe, die Ihnen gefällt.
- 2.) Was verstehen Sie unter dem Begriff „Diversität“?  
Malen Sie Ihre Definition/Ihre Vorstellung des Begriffes „Diversität“ **in Bildern** auf.  
(Also **nicht in Worten** aufschreiben!)
- 3.) Geben Sie Ihre Wachsmalkreide zurück. (Es folgt ein Input der/des Lehrenden .)
- 4.) Nehmen Sie sich eine **andere Wachsmalkreide** in einer **anderen Farbe**:  
Ergänzen Sie nun in Bildern das, was Sie neu dazu gelernt haben.
- 5.) Diskussion: „Was haben Sie dazu gelernt? / Was war neu für Sie? / Was denken Sie darüber?“



Beispiel; Copyright: Dipl.Päd. Jana Neubauer/ ISOP